

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1919

348 (16.12.1919) Erstes und Zweites Blatt

Zeitspreis:
in Karlsruhe frei ins Haus
abgeholt monatlich 1.90 M.
vierteljährlich 5.70 M., an
den Ausgabestellen abgeholt
monatlich 1.80 M.
Auswärts am Posthalter
abgeholt 5.40 M. Viertel-
jährlich, durch den Brief-
träger frei ins Haus ge-
braucht 6.45 M.
Einzelnummer 10 Pf.
Verlag, Schriftleitung
und Geschäftsstelle
Mitterstraße 1.

Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung

Mit der Wochenschrift
„Die Pyramide“

Badische Morgenpost

Anzeigen:
die Seite, Nonpareilgröße
oder deren Raum 30 Pa.
Reklameseite 1.25 M., an
erster Stelle 1.50 M.
Auf die Seite
50% Zenerungszulage.
Abend nach Zeit.
Anzeigen-Nachnahme
bis 12 Uhr mittags.
Kleinere Anzeigen halbes
bis 4 Uhr nachmittags.
Reklamendruckerei:
Geschäftsstelle Nr. 203.
Verlag Nr. 297.
Schriftleitung Nr. 204.504

Gesamtdirektor: Gustav Heppert; verantwortlich für Politik: Martin Solinger; für Baden, Volkes und Volkswirtschaft: Heinrich Gerhardt; für Deutschland: Carl Sellemeyer; für Anzeigen: Paul Rasmann. Druck und Verlag: C. K. Müller'sche Buchhandlung m. b. H., sämtliche in Karlsruhe. — Vertiner Redaktion: Dr. Kurt Dietrich, Friedemann, Aroelstraße 65/66, Teleb.-Amt Ulm 2002. Für unerwartete Manuskripte oder Druckfehler übernimmt die Redaktion keine Verantwortung. Mühen und Kosten der Redaktion sind dem Besteller zu zahlen.

116. Jahrg. Nr. 348.

Dienstag, den 16. Dezember 1919

Erstes Blatt.

Dokumente.

Ob wir wollen oder nicht, wir sind gezwungen, uns fortgesetzt mit den „Schuldfragen“ am Krieg zu beschäftigen. Wenn wir von den höchst unerfreulichen Vorgängen vor der Untersuchungskommission absehen, die mit verfehlten Mitteln Unmögliches zu erreichen sucht, so dürfen wir feststellen, daß zum wenigsten die Anlässe für eine objektive Betrachtung und Beurteilung der Kriegsgeschichte — und zwar nicht nur in der deutschen Öffentlichkeit, sondern auch bei einem Teil unserer Feinde — bemerkbar werden.

Es sind ja alles keine Neuigkeiten, die wir erfahren, aber doch ist die Möglichkeit, die einzelnen bekannten Momente in einen richtigeren Zusammenhang zu bringen, größer geworden, mit einem Wort, die Fähigkeit, unbefangener, von persönlichen Sympathien oder Antipathien weniger beeinflusst, die Zusammenhänge zu betrachten, ist gewachsen. Dies äußert sich zunächst darin, daß wir darauf verzichten, einzelnen Persönlichkeiten die unmittelbare Schuld an der großen Katastrophe beizumessen und aufzubürden. Wie diese gekommen ist, das läßt sich am einfachsten an folgendem Beispiel erläutern. Man stelle sich einen großen Glasballon vor, in dem acht bis zehn kleine Gummiballons, etwa so groß wie man sie früher auf der Messe für 20 Pfennige kaufte, herumschweben, feiner bedeckt den Boden, denn sie haben Platz genug. Nun aber beginnen plötzlich die kleinen Ballons, von einem giftigen Gas durchsetzt, anzuschwellen, sie werden immer dicker und schließlich schweben sie nicht mehr, sondern füllen enganeinandergepreßt die große Glasglobe. Die Pressung wird immer härter, plötzlich platzt einer der Ballons, der Mittelste, der am meisten von allen Seiten bedrängt war, es entsteht ein Hochtraum, und die übrigen Ballons haben zwar keinen Platz mehr zum Schweben, aber der Druck ist doch gewachsen.

Die fürchterliche Triebkraft, die die Ausdehnung der Ballons verursachte, der Erreger der Aufschwellung war der Imperialismus, der wie eine Wellenwelle, gleich der Pest im Mittelalter alle großen Völker des Erdbaus ergriff und sie über die Grenzen ihrer natürlichen Ausdehnung auftrieb, bis kein Platz mehr auf der Welt vorhanden war. Natürlich beschuldigte im Anfang jeder Staat den anderen des Imperialismus, ohne zu sehen, daß er selbst von der gleichen Krankheit befallen war, weil man eben die noch zu wenig und nur in ihren größten Erscheinungsarten kannte. Heute hat die ganze Welt erkannt, daß wir eine Epoche, das Zeitalter des Imperialismus durchleben, und daß jede Nation von einer gewissen Höhe der technischen Kultur ihren Anteil daran hat. Der Krieg war also in seinen Keimen latent vorhanden, als noch kein Mensch und am wenigsten die Persönlichkeiten, die durch ihn am stärksten hervorgerufen wurden, an ihn dachten.

Neuerlich wichtig ist die Wahrnehmung, daß es der Imperialismus der schwächeren Staaten unter den Großmächten war, der den unmittelbaren Anlaß für die Katastrophe gegeben hat. Die österreichischen Veröffentlichungen über die Dreihundverträge lassen klar erkennen, daß Italien hauptsächlich, wenn nicht ausschließlich mit Rücksicht auf seine nordafrikanische Kolonialpolitik dem Dreihund beigetreten ist. Man weiß, daß die Marokkofrage in der Kette der Bewidlungen, die schließlich zum Ausbruch des Krieges führten, ein wesentliches Glied darstellte, ihr Verlaufs wurde mitbestimmt durch die italienisch-französische Rivalität in Nordafrika, und den Grund zum Verrat Italiens am Dreihund legte die wenig freundliche Haltung der Bundesgenossen im Tripoliskrieg. Der andere wichtige Imperialist war Österreich-Ungarn. Österreichs Prestigepolitik auf dem Balkan war die schwächste Stelle in der Position der Weltmächte, hier erfolgte der Stoß, der für beide tödlich werden mußte.

Die Veröffentlichung der deutschen Kriegsakten bieten nun einen erschütternden Beweis für die tragische Verknüpfung der Umstände und Geschicke an dem Wendepunkt unseres Geschicks. Zwei Dokumente machen das deutlich. Das erste ist ein Schreiben des damaligen deutschen Vizekanzlers in London, Fürsten Lichnowsky, an den Reichskanzler unter dem 16. Juli 1914. Darin wird die serbisch-österreichische Abmachung mit ihren Möglichkeiten behandelt. Am Schluß sagt Lichnowsky:

Ich bin nun weit entfernt, für eine Vermeidung unserer Bundesgenossenschaft oder unseres Bundesgenossen einzutreten. Ich halte das Bündnis, das sich in dem Empfindungsleben beider Reiche einlebt hat, für notwendig und schon mit Rücksicht auf die vielen in Österreich lebenden Deutschen für die natürliche Norm ihrer Ausdehnung zu uns. Es frant sich für mich nur, ob es sich für uns empfiehlt, unsere Genossen in einer Politik zu unterstützen beziehungsweise eine Politik zu gewährleisten, die ich als eine abenteuerliche ansehe, da sie weder zu einer rechtlichen Lösung des Problems, noch zu einer Vermittlung der arabischen Bewegung führen wird. Wenn die I. und I. Politik und die politischen Landesbehörden den Thronfolger durch eine Allee von Bombenwerfern aushütten lassen, so kann ich darin keinen annehmenden Grund erblicken, da wir den berühmten pommerischen General für die österreichische Randverwe-

tit auf Spiel setzen, nur damit das österreichische Selbstbewußtsein getrübt werde, das in diesem Falle, wie die Herr Wehrenthal gezeigt hat, sich als vornehmliche Aufgabe die moralische Befreiung von der Berliner Bevormundung vorstellt. Sollte aber wirklich für unsere politische Haltung die Ansicht ausschlaggebend sein, daß nach Verabredung des „Londoneser“ an die arabischen Bewegung das alidische Österreich von dieser Sorge befreit, sich uns für die alleinige Hilfe dankbar erweisen wird, so möchte ich die Krone nicht unterdrücken, ob nach Niederwerfung des ungarischen Aufstandes durch die Hilfe des Kaisers Nikolaus und die weitläufige Annäherung des Gelaens nach Bezaugnahme der Anzart bei Wilna und unter der Oberleitung des österreichischen Generals Danau die nationale Bewegung in

Die deutsche Antwortnote.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 15. Dez. (Wolff.) Die deutsche Antwortnote ist heute vormittag dem Generalsekretär der Friedenskonferenz, Dutasta, überreicht worden.

Paris, 15. Dez. (Eigener Drahtbericht, Wolff.) Entsprechend dem Bericht der deutschen Presse halten die Zeitungen dafür, daß die deutsche Antwort, obwohl sie anscheinend die Forderungen der Alliierten annehmen wird, bezüglich der Kompensationen für Scapa Flow einen wesentlichen Vorbehalt machen dürfte.

Laut „Matin“ war die deutsche Antwort, deren Inhalt im allgemeinen seit einigen Tagen bekannt ist, in London Gegenstand besonderer Besprechungen. Der „Matin“ fügt hinzu, daß man in Kreisen, die der Konferenz nahe stehen, der Meinung ist, der Oberste Rat werde Deutschland nicht gestatten, die Verhandlungen, die mündlich sind, über eine gewisse, wahrscheinlich sehr kurze Frist hinaus zu verlängern. Er werde eine definitive Antwort mit dem Charakter eines Ultimatum formulieren mit der Aufforderung, das Ratifikationsprotokoll zu unterzeichnen.

Die deutsche Sachverständigenkommission.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. Die deutsche Sachverständigenkommission ist gestern nach Paris abgereist. Sie wird geführt von Gen. Rat Seeliger. Außerdem gehören ihr an als Vertreter der Arbeiter Paul Müller, als Vertreter der Berliner Adolph Blohm, ferner Gen. Rat Eich vom Ministerium der öffentlichen Arbeiten, Direktor Kelsch von der Dampfschiff-Amerikanische, Direktor Dr. Teien von der Westfälischen Bremen und ein Vertreter der Hamburger Marine.

Die Londoner Konferenz.

(Eigener Drahtbericht.)

London, 15. Dez. (Reuter.) „Daily Telegraph“ schreibt mit Bezug auf die Konferenz in der Downingstreet, daß Lloyd George und Clemenceau zukünftig häufiger zusammenzutreffen werden, um über die zahlreichen Verwaltungsfragen, die nach der Ratifikation des Friedens entstehen, Beschlüsse zu fassen.

„Daily Telegraph“ meldet, es sei keine Aenderung in der Politik der Alliierten gegenüber Rußland als Ergebnis der Konferenz beschlossen.

„Daily Mail“ meldet, das Schicksal der Türkei werde geregelt.

„Daily Telegraph“ zufolge sollen die Alliierten bereits einige gewisse Vorbehalte des amerikanischen Senats zum Friedensvertrag annehmen. Nach dem „Daily Chronicle“ ist diese Meldung unzutreffend.

Amsterdam, 15. Dez. (Via. Drahtbericht.) Laut „Telegraaf“ meldet die „Times“, daß Grund zu der Annahme bestehe, daß ein wichtiges Ergebnis der Londoner Verhandlungen die allgemeine Verkündung der englisch-französischen Entente sein werde. Es sei möglich, daß bald eine zweite Konferenz über die englisch-französischen Handels- und Finanzbeziehungen stattfinden werde.

Clemenceau im Schlepptau Englands.

Paris, 15. Dez. Clemenceau hat die Pariser Presse auffordern lassen, sich vorläufig jeder Diskussion über den Inhalt seiner Londoner Verhandlungen zu enthalten, und dieser Wunsch besteht, wie das „Journal“ berichtet, nicht nur auf die Fragen der internationalen Politik, sondern auch auf die wirtschaftlichen Abmachungen zur Hebung des französischen Kredit und zur Verbesserung der Kohlenverformung Frankreichs. Gut unterrichtete Kreise nehmen an, daß Clemenceau nach seiner Rückkehr nicht nur den Finanzminister Klotz, sondern auch den Minister des Innern Wilson beabsichtigen wird, die der englischen Außenpolitik auf dem europäischen Kontinent und in Kleinasien bisher noch einseitigen Widerstand entgegenzusetzen.

Paris, 15. Dez. (Wolff.) Clemenceau wurde heute morgen frühlich unterrichtet. Dr. Luffler und Dr. Laube fanden seinen Zustand befriedigend. Sie rieten ihm jedoch, zu Hause zu bleiben, um sich nicht zu ermüden.

Die amerikanischen Vorbehalte zum Friedensvertrag.

(Eigener Drahtbericht.)

New York, 15. Dez. Nach dem „Matin“ bedeutet die Nachricht, daß die Alliierten bereit seien,

Ungarn erdrückt wurde und ob die rettende Tat des Haren ein immaes und vertrauensvolles Verhältnis zwischen beiden Reichen begründet hat.

Kann man schärfer, klarer und — richtiger urteilen? Und dies ist nun derselbe Mann, der der hinterhältigen Politik Grews gegenüber nun so katastrophaler Harmlosigkeit und Untuglichkeit war!

Das zweite Dokument ist eine Depesche des Vizekonsuls in Wien, Tschirsky, an das Auswärtige Amt vom 30. Juli 1914. Es sei in seinem vollen Wortlaut hier wiedergegeben:

Das mittags einetreffende Telegramm 192 wurde mir sofort nach Decodierung in das Ministerium

einige der Vorbehalte der Senatskommission für Auswärtige Angelegenheiten annehmbar, während sie die Stellung des Präsidenten Wilson gefährdet. Man glaubt jedoch, daß Präsident Wilson mit Clemenceau und Lord George sich ins Einmühen setzen wird, und daß er vor kurzem den alliierten Regierungen diejenige Vorbehalte, denen er zustimmen konnte, genannt habe. Es ist vorzuziehen, daß das Programm Ludows mit den von den Alliierten erwünschten Veränderungen annehmbar wird.

Wilson.

(Eigener Drahtbericht.)

Paris, 15. Dez. (Wolff.) Nach einer Neuhörer Meldung vom 14. Dezember hat sich der Zustand des Präsidenten Wilson fühlbar verbessert. Gerüchte, wonach er von einer Parolise befallen worden sei, werden von seinem Arzt Genlon demütiert. Am Weichen Haus beginnt man die Hoffnung aufzubauehen, daß Wilson wieder aktiv in die Politik einziehen werde.

Keine Erneuerung des englisch-japanischen Bündnisses.

(Eigener Drahtbericht.)

Kopenhagen, 15. Dez. „Politiken“ meldet aus Paris: An wohnterrichteten Kreisen glaube man, daß das japanisch-englische Bündnis, welches im nächsten Jahr abläuft, nicht erneuert werden wird.

Das Betriebsrätegesetz.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. Die Sozialdemokraten wollen, wie es scheint, mit allen verfügbaren Druckmitteln das Betriebsrätegesetz doch noch in dieser Woche verabschieden lassen. Allerdings ist es fraglich, ob die Mehrheitssozialdemokraten soweit gehen werden, dem Zentrum und den Demokraten ein Ultimatum zu stellen. Jedenfalls aber dürften sie auf ihren alten Standpunkt zurückkommen und von der Anerkennung ihrer Forderungen in Bezug auf das Betriebsrätegesetz ihre Beteiligung an dem Umfassungsgesetz abhängig machen.

Keine neue Verkehrsperre.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. Nach Erkundungen an unternichteter Stelle kann wiederholt werden, daß alle Verhandlungen über eine bevorstehende erneute Verkehrsperre vollständig und begründet sind. Die heutige Verkehrsfrage hat, gegenüber der im Oktober und November, eine nicht unbedeutende Verbesserung aufzuweisen. Zu einer neuen Verkehrsperre liegt auch deshalb kein Grund vor, weil die Wagengestellung im Ruhrgebiet und Dreijahresplan den Anforderungen entspricht und die Eisenbahnverwaltung die für die Kohlenverformung notwendigen Güterzüge ebenfalls stellen konnte.

Die Kohlenrolle in Kiel.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. (Wolff.) Die Verformung der Stadt Kiel mit Kohlen ist so leicht, daß seit Samstag von dem Gaswerk täglich nur noch drei Stunden lang Gas abgeben werden kann. Man rechnet täglich mit der Stilllegung des Gaswerks und der elektrischen Betriebe, wodurch 30 000 Arbeiter brotlos werden würden. Die für Kiel bestimmten Kohlen mit Kohlen sind unterdessen verunreinigt und fehlerhaft. Sie wurden umgeladen werden. Dadurch wird sich der Transport dieser Kohlen um unbedeutende noch zwei Wochen verzögern.

Die Räumung des Baltikums.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. Abgesehen von der Abteilung Korbach haben alle baltischen Truppen die deutsche Grenze überschritten. Die Abteilung Korbach wird heute zurückerwartet. Der Stab der Eisenbahn Division ist in Romet eingetroffen. Die Eisenbahnen bis zur Grenze sind den Litauern übergeben worden.

Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen.

(Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 15. Dez. Die deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen beginnen Mittwochnachmittags 4 Uhr im Kaiserhof. Als deutscher Unterhändler wird in erster Linie der Unterstaatssekretär im Reichswirtschaftsamt, Professor Dirich, nach Aachen reisen.

der auswärtigen Angelegenheiten überbracht, während ich bei Graf Berchtold frühstückte. Sofort nach Aufhebung der Tafel habe ich den darin enthaltenen Auftrag bei Graf Berchtold in Anwesenheit des Grafen Koracz auszuführen. Der Minister, der bleich und schweißend der amerikanischen Vorlesung zuhörte — Graf Koracz machte Notizen — äußerte zum Schluß, er werde sofort seinem Kaiser darüber Vorträge halten. Ich lenkte die Aufmerksamkeit des Ministers noch besonders darauf hin, daß die berechtigten Ansprüche Österreich-Ungarns durch eine Rücknahme Serbiens unter Garantienhaftung für dessen weiteres Wohlerhalten durch Annahme des Vermittlungsverfahrens als voll gewahrt schienen und damit der von der Monarchie von Anfang an erklärte Zweck der ganzen Aktion gegen Serbien ohne Entfesselung des Weltkrieges erreicht werden würde. Unter diesen Umständen schien mir eine völlige Ablehnung der Vermittlung auszugeschlossen. Der Waffenruhe werde durch Befreiung serbischen Gebiets durch österreichisch-ungarische Truppen Genüge geleistet, daß diese militärische Befreiung serbischen Gebiets unter ausdrücklicher Zustimmung Rußlands geschehen solle, bedeutete untreue eine wertvolle Stärkung des österreichischen Einflusses gegenüber Rußland am Balkan. Ich hat die beiden Herren, die unbedeutendsten Kommissaren einer Ablehnung der Vermittlung sich vor Augen zu halten. Als Graf Berchtold das Zimmer verlassen hatte, um sich zur Audienz beim Kaiser umzusetzen, habe ich dann noch Graf Koracz allein sehr ernst ins Gewissen geredet, der auch keine Antwort dahin äußerte, daß er ein Einsehen auf die Vermittlung für abotlen halte; allerdings schien ihm eine Einschränkung der im Ganzen befürchteten militärischen Operationen kaum möglich.

Seit nachmittags vor und nach dem Telefonat mit Herrn v. Stumm habe ich Gelegenheit genommen, erneut mit Graf Koracz und Graf Sobos sehr ernst in unserem Sinne Rücksprache zu nehmen. Sie versicherten mir beide, daß mit Rücksicht auf die Stimmung in der Armee und im Volke eine Einräumung der militärischen Operationen ihrer Ansicht nach ausgeschlossen sei. Morgen früh werde Graf Tria in Wien eintreffen, dessen Ansicht bei dieser weittragenden Entscheidung eingeholt werden müsse. Conrad von Bösendorf sollte heute abend dem Kaiser die Ordre für allgemaine Mobilisierung als Antwort auf die russische bereits getroffene Maßnahmen unterbreiten. Man war sich darüber nicht im Klaren, ob bei letzter Sachlage die Mobilisierung noch abotlen wäre.

Was stand nun in dem „mittags eingetrossenen Telegramm 192“? Die kalte und klare Kriegsdrohung Englands, wenn die Vermittlung nicht angenommen werde, Lichnowsky hatte sie an Bethmann telegraphiert und der Reichskanzler beugte sich damit, sie an Tschirsky weiter zu geben. Es hieß darin, Grew hätte Lichnowsky die freundschaftliche und private Mitteilung gemacht:

„Die britische Regierung wünscht nach wie vor, mit uns die bisherige Freundschaft zu pflegen, und sie wolle, solange, sich der Konflikt auf Österreich und Rußland beschränkt, abseits stehen. Wirben wir aber und Frankreich hineinzuziehen, so sei die Lage sofort eine andere und die britische Regierung würde unter Umständen sich an schnellen Entschlüssen bedrängt sehen. In diesem Fall würde es nicht anmachen, lange abseits zu stehen und zu warten. „It war breaks out. It will be the greatest catastrophe, that the world ever has seen.“ Es liegt ihm fern, irgend eine Drohung auszusprechen zu wollen. Er habe mich nur vor Täuschungen und sich vor dem Vorwurf der Unaufrichtigkeit bewahren wollen und daher die Form einer privaten Verständigung gewählt.

Wir stehen somit, falls Österreich jede Vermittlung ablehnt, vor einer Konfiskation, bei der England gegen uns, Italien und Rumänien nach allen Anzeichen nicht mit uns gehen würden und wir zwei gegen vier Großmächte ständen. Deutschland hieße durch die Geenerschaft Englands das Hauptgewicht des Kampfes an.

Der ungeliebte Tschirsky verließ die Erledigung dieser dringenden Mahnung bis „nach Aufhebung der Tafel“ und der ebenso ungeliebte Graf Berchtold „zog sich erst zur Audienz beim Kaiser um“. Am erwarteten Morgenfrank der Repräsentation hing das Schicksal der Welt in jenen letzten Stunden, in denen es noch möglich war, in das Rad der Weltgeschichte einzugreifen und eine Weltkatastrophe zu verhindern!

Bethmann Hollweg hat bekanntlich — vor Lichnowsky irreführt — bis zum letzten Augenblick nicht an den Kriegswillen Englands geglaubt und erst die von Lord Goshen überbrachte Kriegserklärung hat ihn über den Zusammenbruch seiner Spekulation und die ganze Tragweite der bisherigen Geschicknisse belehrt. Da ist eine jener impulsiven Äußerungen des Kaisers über Bethmann interessant, die als Randbemerkung auf dem Telegramm des Reichskanzlers vom 25. Juli 1914 an den auf der Nordlandsreise befindlichen Kaiser steht. Bethmann hat durch diese Depesche den Kaiser, vorläufig keine verfrühte Heimreise der Flotte zu beschließen, was „mit Rücksicht auf ein „Wolffstelegramm“ geschehen zu sein scheint. Der Kaiser schrieb an den Rand:

Unausgesprochene Antwort! Ungehört! Ich mit gar nicht einfallen!! Auf die Meldung meines Gemahls von der Mobilisierung in Belgrad! Diese kann Mobilisierung Rußlands nach sich ziehen, wird Mobilisierung Österreichs nach sich ziehen! In diesem Falle muß ich meine Streitmacht an Lande und zu Wasser bestimmen haben, und in der Kasse ist kein einiaes Schiß! Ich bitte militärische Mah-

Die heutige Nummer unseres Blattes umfaßt 8 Seiten.

Der Riesenerfolg!

Lepain? Der König der Hochstapler

Moderne Sichtspielbühne

Herrenstraße 11.

Zu kaufen gesucht
 sofort für vorgemerzte Käufer:
Gerrichtshäuser
Villen und Landhäuser
Wirtschaften mit u. ohne Metzgereien
Bäckereien und Konditoreien
Spezereihandlungen
Gemischte Warengeschäfte
Zigarrengeschäfte
 sowie Geschäfte aller Art.
M. Busam, Liegenchaftsbüro,
 Herrenstr. 88

Altmetalle wie Kupfer, Messing, Zinn, Blei, Rotguss, Zinn etc. aller Art Lumpen, Strich- und Schafwolle, Stroh, Eisen, Draht, u. Rohware, Säde, aller Art. Beste Laufs zu höchsten Tagespreisen.
Kerzner, Alpern, Weikmann & Co.,
 Amalienstraße 37. Tel. 3729.
 Waren werden auf Wunsch abgeliefert.

Silberne und goldene Dosen usw.
Alle Porzellane, Gruppen, Figuren, Tassen
Schöne Bronze-Uhren und Sonnenuhren
Schmuck, Teppiche, Gobelins, Möbel, Bilder
Englische, deutsche und franz. Kupferstiche
 sowie sonstige Altertümer jeder Art kauft zu bekannt realen Preisen.
Antiquar Sasse
 Kaiserstraße 233. Telefon 1154.

Alt-Metalle
Kupfer, Messing, Rotguss, Zink, Blei, A teisen,
alle Sorten Lumpen und Felle
 kauft ständig zu höchsten Tagespreisen
M. Kleinberger Schwanenstraße 11
 Fernsprecher 835.
 Händler erhalten Vorzugspreise.

Uhrmacher Kittel
 Am Stadtgarten 1, Ecke Eitlingerstr.
Moderne Zimmeruhren
 in reicher Auswahl.
 Telefon 2540.

Pranckuch & Co.
Beste ARA-Liföre
 ferner
Curacao
Bladberry-Orange-
himbeer-Liföre
 28.—
Bertramotte
Pfefferminz
Kümmel
Hamb. Tropfen
Nuß-Liföre
 13.20
 Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 12-3-6 Uhr.
Pranckuch & Co.

Erste Karlsruher Leiternfabrik
H. Raible
 Bismarckstraße 33
 empfiehlt in jeder Größe Haushaltungs- und Geschäftslitern Jagdhochsitz- u. Schieflitern Gartenleitern Trittleitern u. dgl. in bester Ausführung
Elektr. Kocher und Heizöfen
Warmwasserbereiter
Beleuchtungsörper
Emil Schmidt & Konf.
 Kaiserstraße 202.
Verschiedenes
Wer leiht
 für einmaligen Gebrauch für 12 Personen Beste gegen gute Verpfändung? Angebote unter Nr. 6704 ins Saugiatbüro erb.
Adoption.
 Ein gesund- u. hübsch. Mädchen, 6 Mon. alt, ist in gute, liebevolle Hände bei Standes als eigen abzugeben. Nur solche mögen sich melden, welche dem Kinde ein dauerndes Heim u. eine gute Erziehung geben können. Abt. erb. unter Schild. bei näch. Verb. u. Amt. der Verh. u. Nr. 6720 ins Saugiatbüro.
 Fräulein, 26 Jahre alt, evang. Weltchristin, wünscht mit anständigem Herrn bei Handwerker, in Wechsel zu treten. Wechs. baldiger. Verh. Gutgemeinte Angebote unter Nr. 6705 ins Saugiatbüro erbieten.

Bauliches Landes theater.
 Dienstag, den 16. Dezember 1919.
 III. Schülermiete-Vorstellung
Wallensteins Tod.
 Ein dramatisches Gedicht von Schiller.
 Anfang 6 Uhr. Mk. 5.20 Ende 10 Uhr.

Karlsruher Liederkreis E. V.

 Samstag, den 20. Dezember, abends 7/8 Uhr
Fulder Weihnachts-Stall mit Taufakt
 für unsere aktiven u. passiven Herren Mitglieder, sodann
 Sonntag, den 21. Dezember, abends 7/8 Uhr
Weihnachtsfeier
 mit Musik- und Gesangsvorträgen für unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen.
 Beide Veranstaltungen finden im Vereinslokal, Amalienstraße 14 statt.
Die Drei.
 Fulderorden und Abzeichen sind bei beiden Veranstaltungen bei Strafvermeidung anzulegen.
 Ueberkleider sind mit dem Orchestrogramm im Nebenzimmer der Klapphorn-Wirtschaft, 1. Stock, abzuliegen.

Nur kurze Zeit in Karlsruhe.
Täglich zu sehen:
 Im großen Saale des Friedrichshofes
Mag Gigs großes anatomisches Museum aus München

Der Mensch
 sein Entstehen u. Vergehen
 Wissenschaftlich! Warnend! Belehrend!
 Von hervorragenden Universitäts-Professoren glänzend begutachtet! Die Präparate stammen zum größten Teil aus der Anatomie des berühmten Anatomen Paul Reiser an der Universität in München.
 Personen unter 18 Jahren ist der Zutritt polizeilich nicht gestattet.
 15 Abteilungen: Alles ohne Nachzahlung
 Außerdem die Original-Annie Julia Bastrana die interessanteste Frau, welche je lebte.
 Fortwährend Erklärung und Vortrag anatomischen Venus.
 Wegen des gemeinnützigen Zweckes ermäßigter Eintrittspreis: einjährl. Steuer Mk. 1.50
 Täglich geöffnet von früh 9 Uhr bis abends 7 Uhr.

Bei Hals- u. Lungenleiden
 aller Art wie Keuchhusten, tuberkulösen Erkrankungen, Asthma usw., erachten, wie zahlreiche Mitteilungen von Ärzten, Apothekern und Leidenden einwandfrei beweisen, unsere
Rofolin-Pillen
 in jahrelanger Praxis - vorzuzieh. Cristolac.
 Husten, Verschleimung, Auswurf, Nachtschweiß, Stiche im Rücken u. Brustschmerz hören auf; Appetit und Körpergewicht hoben sich rasch; allgemeines Wohlbefinden stellte sich ein. - Erhältlich die Schachtel zu 3 Mk. in allen Apotheken; wenn nicht vorräthig, auch direkt von uns durch unsere Versandapotheke.
 Ausführliche Broschüre kostenlos durch: **Ploetz & Co., Berlin SW 69.**

COLOSSEUM
 das sensationelle
Weihnachts-Varieté-Programm
 vom 16. bis 31. Dezember 1919
 täglich abends pünktlich 8 Uhr!

Geschwister Geni Luftakt m. hängend. Bambussen
2 Linkins 2 kom. Equilibristen in höchster Volle dung
Bruno Derrington Meister der Radfahrkunst.
Jos. Astro das urkomische, unerreichb. Original!
Plank's herv. na ende Rollschuhläufer
Toni Reiser beliebter süddeutscher Humorist.
Original Leitons mit ihrer sensation. Neuheit
Stuart phänomenaler Hoch Balac-Akt.
 Vorverkauf von Eintrittskarten im Colosseum-Büro vorm. 10-12 1/2 Uhr.

Daniels Konfektionshaus
 Telefon 1846 Wilhelmstr. 34, 1 Tr.
Wintermäntel aus gut. Flauchstoffen
Plüsch-, Astrachan- u. Tuch-Mäntel
Rips- und Seidenmäntel
Lodenmäntel, Sportjacken
Jackenkleider, Röcke, Blusen
Mantelkleider, Voilekleider
Kindermäntel, Kinderkleider
Pelze, Muffe, Plüschgarnituren
Regenschirme.
 Keine Ladenspesen. Billigste Preise.
 Sonntags von 11 bis 6 Uhr of.en.

Schreib-Maschinen
 Reparaturen u. Reinigung samtl. Systeme
 Reelle Bedienung und billige Preise.
Karl Hafner, Karlsruhe in Baden
 Amalienstraße 51. Telefon Nr. 2127.

Grammophon-Platten

Künstler-Aufnahmen

Weihnachts-Musik

Neueste Tänze
 in großer Auswahl.
 Offizielle Verkaufsstelle
Deutsche Grammophon-A.G.
 Kaiserstraße 176
 Eckhaus Hirschstraße.
 Sonntag von 11 bis 6 Uhr geöffnet.

Beste hereinrichtung - Bücherführung
Bilanzaufstellung - Bilanzprüfung
 übernimmt bei strengster Verschwiegenheit
Badische Treuhandgesellschaft m. b. H.
 Anruf 1526 Karlsruhe Erbprinzenstr. 31.
Günstige Umzugsgelegenheit!
 Je ein Möbelwagen rollen leer in den nächsten Tagen
von Bruchsal nach Karlsruhe
von Konstanz nach Karlsruhe
 Ende Dezember:
von Dresden nach Karlsruhe
von Köln nach Karlsruhe.
Möbelspedition Oskar Schilling
 Nockstraße 14. Telefon 2354.

Mala Hahn
Hermann Bertsch
 Verlobte
 Saarbrücken Dezember 1919 Karlsruhe Kaiserstr. 165

Rechtsanwalt Hermann Roediger
 und Frau Mathilde, geb. Markstahler
 geben Nachricht von ihrer Eheschließung.
 Mannheim M 6, 15 Dezember 1919

Adele Darnbacher
Hans Götzl
 Verlobte.
 Karlsruhe i. B. Mannheim Kaiserstraße 107 C 10, 5
 Dezember 1919.

Berrenbüte
 werden gewaschen, gefärbt und modernisiert bei der
Mittelbadischen Hutfabrik
Schneider & Hanselmann
 Kriegstr. 70 nächst Ruppurrerstraße.

Akkordzithern
 mit untelegbaren Notenblättern sofort von jedermann zu spielen
Mk. 50.- bis Mk. 90.-
 Das schönste Weihnachtsgeschenk
Fritz Müller
 Musikalienhandlung
 Karlsruhe i. B. Kaiserstr., Ecke Waldstr.
 - Telefon 388. -

Malaga
 24
 1/1 Flasche
 13
 1/2 Flasche
 mit Steuer u. Glas
 Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 12-3-6 Uhr.
Pranckuch & Co.

Künstlerhaus
 Restaurant Karlsruh. 44
Heute
 4-7 Uhr
5 Uhr-TEE
 mit **Konzert.**

Häffner
 liefert den Bedarf im **Engros-Geschäft**
S. Rosenthal
 Waldstraße 49c oder Kronenstr. 47.

M. Böckel
 Leopoldstr. 23
 gegenüber der Diakonissenkapelle.

Pranckuch & Co.
Bestes Kirschwasser
Rum-Facon
Wacholder
 echter **Cognac**
 bekannte Marken
Malaga
 24
 1/1 Flasche
 13
 1/2 Flasche
 mit Steuer u. Glas
 Am Sonntag vor Weihnachten geöffnet von 11-1 Uhr, 12-3-6 Uhr.
Pranckuch & Co.

Montblanc-Füllhalter
Deutsches Fabrikat
absolut sicher in jeder Lage zu tragen, immer schreibfertig,
nicht klecksend, mit echter Goldfeder

Alleinverkauf bei
GEBR. LEICHTLIN
Zähringerstraße 69 Telephon 48.

Günstige Gelegenheit!

Ulster

für Herren und Damen, warme Stoffe, schöne
Farben, großer Posten neu eingetroffen.
Preisliste: Mk. 200.— bis 400.—.

L. BROTZ, Marienstr. 18, pt.
Kein Laden. Tel. 3950. Dez-Sonntags geöffnet.

Lauten, Gitarren
Mandolinen
Ziehharmonikas
Mundharmonikas



hervorragende Aus-
wahl, künstlerische
Arbeiten

Lautenbänder,
Zierbänder,
Wimpel,
Etuis u. Taschen.

Fritz Müller Musikalienhandlung,
Musik-Instrumenten,
Kaiserstraße, Ecke Waldstraße, 1. u. 2. Stock.

Fenster, Türen
mit sämtlichem Zubehör
für Kleinwohnungen u.
Siedlungsbauten

Markstahler, Barth
Fernspr. 44 Karlsruhe 1/3, Begr. 1838

Über 10000 praktische
und Liebhaber-
Weihnachtsgeschenke

Sind bei wiederkehrender Verfehrsmöglichkeit
losgeliefert. Man bestimme Probefendung u.
Berechnung gegen Einzahlung von 100 M. auf
unser Kontokonto 16618. Verträge über 1000 M.
an unsere Bankkonten. Girokonto: Reichsbank,
Direktion der Disconto-Gesellschaft, Billale
Dannover, erbeten.

E. Gernerl & Co., Bernspr. Nr. 8094, Dann-
ver, Tel. Nr. 107, Bernerstr.

Sanften langanhaltenden Schnitt
garantiert meine Spezial-Marko
Hummel-Rasiermesser
mal, breiten vorrätig. Alte
Rasiermesser werden bei
mir sorgfältig fachge-
mäß geschliffen mit
Garantie für guten
Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon 1347. **Karl Hummel** Werd-
str. 13

Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft
Karlsruhe

Telegramme: Rhodoral. Fernruf: 153.

Schiffahrt Spedition Lagerung

Rhein- und Bahntransporte
von und nach allen in- und ausländischen Plätzen.

Leipziger
gute echte
pelze

Nur mod. Forme-
gute Verarbeitung
große Auswahl
sehr mäßige Preise

Besonders große
Auswahl und billigst
**Alaska-
Füchsel!**

Keine teure Ladenmiete
nur
Karl-Friedrichstr. 6
1. Treppe
K. Schorpp
Se. en ra Spiegel & Wale
Nähe Schönplatz.

Kragen
-Wäscherei
Schorpp

10.000 u. 8 Tazen
Stärke-Wäsche

Annahme-Stellen
Karlsruhe:
Ludwig-v. Heilmstr. 5,
Kaiserstr. 34, 43,
Gerwigstr. 46,
Amalienstr. 15,
Waldstr. 64,
Wilhelmstr. 32,
Augustastr. 13,
Schlierstr. 18,
Kaiserallee 37,
Gabelbergerstr. 1,
Rheinstr. 18.
Durlach:
Hauptstr. 15.

Plankuch & Co.

In den meisten
Verkaufsstellen
Würz-Käse
(Streich-Käse)

1/2 Pfund
Mk. 1.10

Plankuch & Co.

Israet. Religions-
gesellschaft.
Eingangsgasse.
Dienstag, 16. Dezember
Abend Gottesdienst. Be-
ginn der Predigt 4 30 U.

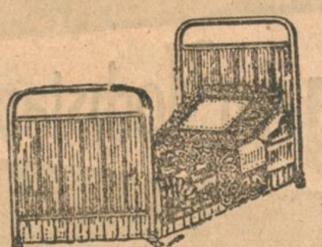
Galvanische Anstalt und Schleiferei
übernimmt für
Apparate, Maschinenebau, Gießereien,
Auto-Fahradwerke, Metallwaren-, Ofen-
und Hirschfabriken

Einzel- u. Massenartikel
in bester Schleif- und Polierarbeit
und auch Galvanisierung (Muster
für Probe einsenden). Beste Ref.

Joh. Greiner, Herrenalb
Telephon 70.

Kronleuchter sowie sämtliche Beleuch-
tungskörper und Küst-
gegenstände aus Bronze
und Zink werden repariert u. neu hergerichtet.

Dölling & Wunder Nacht.
Gürtler-, Verzahnungs- und Versilberungs-Anstalt
Dollingstraße 26.



Matratzen, Deckbetten, Kissen,
Federn, Daunendecken, Steppdecken,
Kinderbetten, Bettselien,
Patentmöbel, Schonerdecken,
Wickelkommoden, Schränke,
Nachttische usw.

Betten-**Buchdahl**, Kaiserstr.
haus Nr. 164
Nähe Hauptpost. Tel. 5409.

Reichhaltiges Lager in
**Juwelen, Gold-
Double-, Silber-, Alpakawaren
und Trauringen**

Juwelier Widmann
Telephon 3376 Kaiserstr. 112

Neuanfertigen und Reparaturen
werden in eig. Werkstätte ausgeführt

Ankauf von altem Gold,
Silber, Platin und
Steinen.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig

Geschw. Gutmann Ecke Kaiser
u. Waldstr.

Todes-Anzeige.
Unsern wert. Mitgliedern die traurige
Nachricht, daß unser liebes Mitglied
Herr
Wilhelm Glassner
uns unerwartet rasch durch den Tod
entrisen wurde.
Ehre seinem Andenken.

Fußballklub Mühlburg e. V.

Für die vielen Beweise warmer und
aufrichtiger Teilnahme bei dem Hin-
scheiden unserer lieben Schwest.,
Schwägerin, Tante und Freundin

Fräulein
Luise Printz
danken wir herzlich.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe, Baden-Baden, Freiburg i. B.,
den 15. Dezember 1919.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme sowie Kranzspenden für unsere liebe
Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwä-
gerin und Tante

Frau Elise Lehn Wwe.
geb. Hetterich
sprechen wir unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl H. Pönicke, Architekt, u. Frau,
Anni, geb. Lehn.

Karlsruhe, den 15. Dezember 1919.
Dollingstr. 10 I.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig

S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137.

M. Schneider
Inh. H. Kahl
Erbprinzenstr. 31 Karlsruhe Ludwigsplatz.

**Modernes Spezialhaus für
Damen- u. Kinder-Konfektion**

Große Waren-Einränge neuester

Damen- und Mädchen-Mäntel, aus molligen,
warmen Stoffen
65.-, 95.-, 145.-, 210.-, 295.-, 375.-, 450.-

Damen- und Backfisch-Kostüme, aus einfarbigen,
gemusterten und reinwollenen Stoffen
125.-, 195.-, 275.-, 395.-, 525.-, 675.-, 850.-

Tailen-Kleider, in Wolle und Seide. Letzte Neu-
heiten für Straße und Gesellschaft
250.-, 375.-, 425.-, 435.-, 550.-, 650.-, 750.-

Seidene Blusen, Crêpe de chine, Japan etc.
45.-, 68.-, 95.-, 145.-, 195.-, 225.-, 235.-

Wollene Blusen,
schwarz und farbig 48.-, 68.-, 85.-, 110.-

Kostüm-Röcke, aus reinwollener Gebardine, Kam-
garn und Cheviot, marine und schwarz
63.-, 95.-, 145.-, 195.-, 225.-, 265.-, 295.-

Morgen-Röcke, prima Velour und Lammfell
85.-, 110.-, 145.-, 165.-, 225.-, 245.-, 295.-

Kinder-Mäntel, Kinder-Kleider
in größter Auswahl.

Vorteilhaftes Angebot

Großer **Herrenstoffe** Anzüge, Paletot
Posten u. Ulster geeignet

Ein größerer Posten **blau Cheviot**, 82 cm Mtr. Mk. 12.00
geeignet für Kleider und Kostüme.

Gebrüder Strauß
Telephon 2628 Steinstraße 23 I.

Formular-Kästen
unentbehrlich
neben der Schreibmaschine auf dem
Schreibtisch

Mk. 7.— und Mk. 12.—

Curt Riedel & Co., Karlsruhe
Waldstraße 49.

Statt besonderer Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die
traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen
gefallen hat, heute früh 8 Uhr unsern lieben Vater,
Schwiegervater, Großvater, Schwager und Onkel

Michael Tritschler
Zugmeister a. D.

im 82. Lebensjahre unerwartet schnell, versehen mit
den hl. Sterbesakramenten, zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Karlsruhe i. B., den 14. Dezember 1919.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den
17. Dezember 1919, nachmittags 2 Uhr, von der
Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Durlacher Allee 30 II

Nachruf.
Am 13. ds. Mts. ist nach langem, schwerem Leiden
die Begründerin und langjährige Leiterin unseres Vereins

Fräulein Marie Willet
Kanzleiasistentin im Ministerium des Innern
sanft im Herrn entschlafen.

Bis zuletzt war sie uns eine treue, nimmermüde
Freundin und Beraterin, deren Heimgang wir tief betrauern.
In Treue u. Verehrung werden wir stets ihrer gedenken.

Der Vorstand des Vereins bad. Kanzleibeamtinnen.